

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Post.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Anzeigzeile
oder deren Raum 25 Hg.
Kleinanzeigen 75 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

Nr. 255

Diez, Donnerstag, den 31. Oktober 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 30. Oktober abends (M. A. Amtlich.)

An der Diez sind heftige Angriffe der Franzosen geübt. In der übrigen Westfront keine größeren Kämpfe.

18. Großes Hauptquartier, 30. Oktober (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Ebniederung zwischen der Eys und der Schelde bei Namur und Englefontaine wurden heftige Teilangriffe der Gegner abgewiesen. Das englische Feuer gegen die Geschütze von Tournay und die Geschütze der Schelde-Abwehr forderte wiederum erhebliche Opfer unter den Besatzungen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Diekanal scheiterten am frühen Morgen heftige französische Angriffe. Nach hartem Artilleriekampf nahmen die Franzosen zwischen Nizy-le-comte und der Maas unter Unterstützung Panzerwagen seine Angriffe wieder auf. In den schweren Kämpfen der letzten Tage bewährten Truppen der Armee der Generale von Eberhardt und von Feltz haben auch gestern wieder einen vollen Erfolg in der Abwehr erlangt. Sie schlugen den Feind auf der 18 km. breiten Angriffsfront völlig zurück. In den Kämpfen am Nordrande von Klein-St. Quentin zeichnete sich das brandenburgische Leibgrenadierregiment Nr. 8, ferner von Bayern das westfälische Inf.-Regt. Nr. 53 und auf den Alsen die mecklenburgische Jägerregiment Nr. 59 besonders aus. Teile der Stellung nordwestlich von Herpy, die übergehend verloren gingen, wurden im Gegenangriff wieder genommen. In den Abendstunden ließ der Feind wiederholt zu heftigen Teilangriffen vor, die überall vor unseren Linien scheiterten. Der Feind hat gestern schwere Verluste erlitten. Zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört. Beiderseits von Boulers und östlich der Maas zeitweilige Artilleriekämpfe.

Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und sechs Heißballone ab. Leutnant Voerr errang in den letzten Tagen seinen 33. und 34., Leutnant Frommherz seinen 30. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.



Ich kenne die Größe der gewaltigen Kräfte, die noch in unserm Volke vorhanden sind.

Auf dieses Wort des Reichskanzlers Prinzen Max von Baden wird die 9. Kriegsanleihe die Probe abgeben. Ohne jeder nach besser Kraft!

Räumen des italienischen Bodens durch die österreichisch-ungarischen Truppen.

Wien, 30. Okt. In dem heutigen Wiener Bericht heißt es: Unserem mehrfach zum Ausdruck gebrachten Wunsch zur Herbeiführung eines das Völkerringen abschließenden Waffenstillstandes und des Friedens Rechnung tragend, werden unsere auf italienischem Boden kämpfenden Truppen das besetzte Gebiet räumen.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 30. Okt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Ostflügel unserer in Serbien operierenden Streitkräfte hat bereits den Übergang auf das nördliche Drina-Fluss vollzogen. Der Rückmarsch an die Save und Drina geht weiter planmäßig vor sich. Der Feind dringt indes nicht vor.

Die Nachhut unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Vandalen abzuwehren.

Der Chef des Generalstabes.

Das auswärtige Amt über die Friedensverhandlungen.

Bremen, 30. Okt. Ueber die Vorbereitung des Generalfriedens hatte die Weiserzeitung am 13. Oktober einen Artikel veröffentlicht. Aus dem Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes hat der Verfasser, ein Bremer Großkaufmann, nunmehr ein Dankschreiben erhalten, in dem es heißt: Das Auswärtige Amt stimmt vollkommen damit überein, daß die Friedensverhandlungen in engster Fühlungnahme mit den deutschen Wirtschaftskreisen geführt werden müssen. Es wird eine seiner Hauptaufgaben sein, die deutschen Kolonien

wieder zurückzugewinnen, und es wird alles tun, um die Verdrängung des deutschen Kaufmanns im Auslande so bald wie möglich wieder freie Bahn zu schaffen.

Falsche Gerüchte.

Berlin, 30. Okt. Die Nachrichten über das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen sind falsch. Die Formulierung der Waffenstillstandsbedingungen, wie sie in Deutschland verbreitet wird, beruht auf Gerüchten, denen jede tatsächliche Grundlage fehlt.

Kühnmann deutscher Friedensunterhändler?

Berlin, 30. Okt. Von recht gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß man an maßgebender Stelle beabsichtigt, an die Spitze der von Deutschland zu den Friedenskonferenzen zu entsendenden Unterhändler den früheren Staatssekretär des Auswärtigen von Kühnmann zu stellen.

Kein Winterfeldzug mehr.

Genf, 29. Okt. Dyoner Blättern zufolge hat der Kriegsminister im Heeresauschuß der Kammer in Paris am letzten Montag bei der Erörterung einer Erhöhung der Mannschafslöhne die Erklärung abgegeben, für Frankreich komme kein neuer Winterfeldzug mehr in Betracht. Mit der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen durch den Feind wären Zweck und Ziele des Krieges erreicht.

Genf, 29. Okt. Der Herald meldet aus New York: Der Senatsausschuß für Auswärtiges hat am Montag den Präsidenten ermächtigt, den jetzt bewilligten Kriegskredit von 11 Milliarden Dollar auch für die wirtschaftliche Abklärung zu verwenden. Auf eine Anfrage Lodge's erwiderte Lansing, man könne für die nächsten drei Monate die völlige Auflösung des Weltkrieges und seiner Folgen erwarten.

Amsterdam, 29. Okt. Wie dem Allgemeinen Handelsblad aus London berichtet wird, herrscht in parlamentarischen Kreisen die Ansicht, daß der Krieg seinem Ende entgegenstehe. Man hält den Frieden vor Weihnachten für sehr wahrscheinlich. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Chronicle behauptet, in maßgebenden Kreisen, die mit der Regierung in Verbindung stünden, sei man der Ansicht, daß man die Bedingungen für einen Waffenstillstand nicht öffentlich verkündigen dürfe, sondern dem Marschall Koch sie mitteilen müsse, der sie dann an Hindenburg weitergebe. Ein militärisches Volk wie das deutsche, meint der Schreiber, würde einsehen, daß das einzige richtige Verfahren darin bestünde, daß der deutsche Oberbefehlshaber sich dem des Verbandes mit der Parlamentarflagge in der Hand näherte.

Das Wilson-Programm und die Kriegskostenfrage.

Rotterdam, 30. Okt. (Hb.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington hat Staatssekretär des Auswärtigen Lansing im Ausschuß des amerikanischen Senats erklärt, daß Präsident Wilson in seinem Friedensprogramm keine Forderung auf Ersatz der Kriegskosten erhoben hat.

Oesterreich-Ungarn.

„Der Treubruch“.

Wien, 29. Okt. Die Arbeiterzeitung schreibt unter Betonung der Notwendigkeit eines Friedens für die Monarchie um jeden Preis über die Vorgeschichte des Krieges und die jetzige Lage: Deutschland erklärte Rußland den Krieg, um uns gegen die russische Uebermacht zu schützen. Um unseretwillen ist Deutschland also in den Krieg verwickelt worden, der dem deutschen Volke so ungeheure Opfer gekostet hat und mit einer fürchterlichen schweren Schädigung der deutschen Nation zu enden droht. Und während dieses ganzen Krieges haben deutsche Soldaten die Gebiete Oesterreichs und Ungarns verteidigt, sind viele hunderttausend Deutsche auf unseren Schlachtfeldern verblutet. In Galizien, Siebenbürgen, Serbien und Italien haben reichsdeutsche Truppen habsburgischen Besitz verteidigt, und nach allem bietet jetzt Oesterreich-Ungarn der Entente Sonderverhandlungen über einen Waffenstillstand und Frieden an. Erklärt es sich mit dürftig verhältnissen Worten zu einem Sonderfrieden bereit, zu einem Sonderfrieden, da Deutschland in Not ist und selbst um den Preis schwerer Opfer Frieden schließen muß. Oesterreich-Ungarn kann den Krieg einfach nicht länger führen. Es muß daher einen Frieden um jeden Preis, selbst um den Preis eines solchen Treubruchs anstreben, denn daß es dazu wirklich gezwungen ist, ist unbestreitbar. Die Tschechen, Polen und die Südslawen fühlen sich nun als unabhängige Nationen. Das deutsche Volk in Oesterreich ist durch diese Umstände gezwungen, sein eigenes Haus zu verlassen, seine Sache bei den Friedensverhandlungen selbst zu führen und seine künftigen Beziehungen zu allen Nachbarn nicht in letzter Linie zum deutschen Reiche, in voller Freiheit selbst zu bestimmen.

Anarchie in Slowenien.

Budapest, 29. Okt. In Slowenien ist die Anarchie vollständig. Plünderungen und Brandstiftungen sind an der Tagesordnung. In Pozega, Esseg, Pakrac und anderen Gemeinden wurden die Magazine ausgeraubt. Die Häuser der Ungarn, Deutschen und Juden wurden angezündet. Außer Fahnenflüchtigen nehmen an den Plünderungen zahlreiche russische Kriegsgefangene teil. Nicht nur militärische, sondern auch bürgerliche Gefangene wurden aus dem Gefängnis befreit. Die Wut der Menge richtet sich hauptsächlich gegen die Eisenbahnangestellten, die fast ohne Ausnahme Ungarn sind. In Bad Lipitz wurden zwei Eisenbahner getötet, weil sie einander ungarisch grüßten. In Slatina wurde eine Mühle, wo sich etwa 100 Eisenbahnwagen Getreide und Mehl befanden, in Brand gesetzt. Der Mob, der aus Mitgliedern der grünen Kader und Soldaten der kroatischen Landwehr besteht, die freiwillig abgerufen haben, wüthet auf Verbe. Die Grenzstation Barcs ist mit ungarischen Eisenbahnern überfüllt, die bloß das nackte Leben retten konnten. Der Telegraphen- und Telephonverkehr mit Slowenien ist unterbrochen, und auch der Eisenbahnverkehr wurde eingestellt. Der Rumer Personenzug wurde heute nacht abermals ausgeraubt.

Die Tschechen.

Prag, 30. Okt. (Hb.) Gestern wurden zwei Detsche, die mit deutscher Begleitmannschaft nach Deutschland ausfahren wollten, von den Tschechen angehalten. Das Ziel wurde beschlagnahmt, die deutschen Mannschaften entwaffnet und konnten die Fahrt fortsetzen. Deutsch-österreichische Soldaten und Offiziere wurden von den Tschechen entwaffnet und die Waffen gesammelt. Alle Lastzüge, welche Lebensmittel nach Wien und Deutschland bringen sollen, werden angehalten.

Die angeblichen Bedingungen.

Genf, 30. Okt. Nach dem meist gut unterrichteten Blatt Feuille sind unter den Bedingungen, die die Entente Oesterreich-Ungarn stellen wird, folgende: Befreiung aller Eisenbahnlinien und strategischen Punkte, Demobilisation der Armeen oder vielmehr Teilung ihrer Regimenter zwischen den verschiedenen Nationen, die durch die Verbündeten als Kriegsführende gegen die Zentralmächte anerkannt wurden. Diese Regimenter müßten die Waffen gegen die Deutschen ergreifen.

W.B. Amsterdam, 29. Okt. Reuter meldet aus London: Daily Graphic nimmt an, daß der Waffenstillstand Oesterreich-Ungarn unverzüglich gewährt wird, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie Bulgarien. Das Blatt schreibt: Die Tschecho-Slowaken und die Polen wissen, daß ihre Unabhängigkeit von der vollständigen Vernichtung der deutschen Macht abhängt. Die Rumänen werden wahrscheinlich ihr aktives Bündnis mit den Ententemächten gegen Deutschland erneuern. Daily Telegraph schreibt: Die Annahme der vollen Selbstbestimmungsrechte für die unterdrückten Völker ist gleichzeitig auch die formale Mitteilung vom Ende des österreichischen Kaiserhauses. Daily News schreibt: Die militärischen Folgen einer Uebergabe Oesterreich-Ungarns werden weitreichend sein. Sie werden den Alliierten die Mittel an die Hand geben, um Deutschland von Südosten her zu bedrohen.

Telephonische Nachrichten.

W.B. Budapest, 30. Okt. Ueber die Herrschaft des Militarismus in Budapest wird der Post. Ztg. berichtet: Gestern abend versammelte sich eine vielstündige Menge vor dem ungarischen Nationalrat. In geschlossenem Kolonnen marschirten vier Abteilungen Soldaten heran und schworen dem Nationalrat die Treue. Es herrschte große Begeisterung in der Hauptstadt. Ein mächtiger Zug an der Spitze Militär, bewachte sich in die Vorstädte, wo das Militärgefängnis gekürrt wurde und sämtliche dort wegen politischer Vergehen in Haft befindlichen Soldaten befreit wurden. Gefangene auf die Republik wurden entlassen. Die Aufständischen haben reichlich Waffen und Munition. Ferner wird noch aus Budapest geschrieben: Die Republik ist auf dem Marsche. Die Ereignisse überstürzen sich. Gestern abend erschien ein Zug von Tausenden vor dem Kriegsministerium. Eine Deputation von Soldaten und Offizieren begab sich zum Nationalrat und stellte sich zur Verfügung. Es wurde beschlossen, eine provisorische Soldaten- und Offizierskomitee zu bilden.

W.B. Berlin, 30. Okt. Der Vorschlagsausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird, wie verlautet, gleichs Bahnenahme der Interessen der Deutsch-Oesterreicher einen ständigen Vertreter nach Berlin entsenden, der die Fühlungnahme mit den Parlamenten

...den die ... der ...

Graf Hadik Ministerpräsident.

... Budapest, 30. Okt. Graf Johann Hadik wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

Die Buren fordern Selbstbestimmung.

... Haag, 28. Okt. Die südafrikanische Zeitung „de Volksstem“, die das Organ ...

England.

Wie der Vorwärts schreibt, sind im Augenblicke ...

Frankreich.

Genf, 29. Okt. In der französischen Handelskammer ...

Tagung der rheinisch-westfälischen Presse.

... Düsseldorf, 29. Okt. Der Verband der rheinisch-westfälischen Presse ...

Das Ringen um unser Dasein

ist ernster denn je. Unser Volk steht vor seiner entscheidenden Schicksalsstunde ...

Aus Provinz und Nachbargebieten

... Braubach a. Rh., 29. Okt. Die Stadtverwaltung gab zur Behebung des Brennstoffmangels ...

... Frankfurt a. M., 30. Okt. Die Wohnungsnot. Je näher die Übergangswirtschaft kommt ...

... Niederseemen, 29. Okt. Am nächsten Donnerstag — 31. Oktober — feiert Frau Maria Hofmann ...

Aus Bad Ems und Umgegend.

... Auszeichnung. Schwester Käthe Bollrabenstein von Ems, die in einem Kriegslazarett im Westen tätig ist ...

... Kriegsfamilienunterstützung. Die Empfangsberechtigten, die auch bei Beginn des Monats die fälligen Beträge abheben ...

... Dausenau, 30. Okt. Auszeichnung. Der Gefreite Fritz Sundheimer erhielt neben dem Eisernen Kreuz 1. Klasse auch noch die Hessische Tapferkeitsmedaille.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Samstag, den 2. November. Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten. Kaffee-Ersatz, 250 Gr. auf Nr. XI des Abschnittes der neuen Brotkarte.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Verbrauchsmittel-Amt.

Ein Aker auf der großen Wiese

12 Aker groß, versteigere ich Samstag abend 8 1/2 Uhr bei J. C. Fiedt, Marktstraße, Ems. [1283]

Karl Friedrich.

Abgeschlossene Etage, 6—7 Räume

möglichst mit Zentralheizung und Küche alsbald zu mieten gesucht. Hübsche Lage bevorzugt. Angebote u. E. 17 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. [1283]

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmherzigen Gedenkens bei dem Heimgang unsrer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau C. Werner Ww.

sagt tiefgefühlten Dank

Die trauernde Familie.

Bad Ems, den 30. Oktober 1918.

[1280]

Strenulanabgabe im hies. Stadtwald.

Zusammenkunft Samstag, den 2. November, vormittags 9 1/2 Uhr an der Alten Saatschule im Distrikt „Röhlänjer“. Bad Ems, den 30. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Wegen der zahlreichen Erkrankungen unter den Beamten des Stadtwaldes und zur Bewältigung des durch die Anforderungen der Forstverwaltung und die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung zur Zeit stark angewachsenen Militär- und Wälderverkehrs fallen vom 29. Oktober ab folgende Züge vorübergehend aus: Pz. 605 Frankfurt ab 11.33 Vorm., Limburg an 2.25 Nachm. Pz. 606 Limburg ab 7.49 Vorm., Frankfurt an 10.12 Vorm. Für den ausfallenden Pz. 605 wird eine Triebwagenfahrt eingelegt, Limburg ab 1.46, Limburg an 2.25 Nachm. (nur Werte.).

Um eine Ueberlastung der noch verbleibenden Züge zu vermeiden, wird wiederholt und auf das Dringendste ersucht, alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen, da andernfalls noch einschneidendere Maßnahmen zur Einschränkung des Personenverkehrs nicht zu vermeiden sind.

Je mehr sich das Publikum in seinen Reisen beschränkt und dadurch mithilft, daß durch die Einschränkung erstrebte Ziele zu erreichen, je eher wird es möglich sein, die Beschränkungen zu mildern oder ganz aufzuheben. Ebenso hängt es von der Selbstbeschränkung des Publikums ab, ob die Zahl der zu den einzelnen Zügen zu veranlassenden Fahrkarten von vornherein ein für alle mal festgesetzt wird. Jedenfalls wird aber schon jetzt der Verkauf sofort eingestellt, und die Bahnsteigperrone geschlossen, sobald eine betriebsgefährliche Ueberbesetzung zu befürchten ist. Gleichzeitig wird in Ausführung der Allg. Ausführungsbestimmungen 5 (2) zu § 16 der Eisenbahn-Verkehrsordnung angeordnet, daß, die Fahrt am ersten Tage der Geltungsdauer der Fahrkarten angetreten werden muß.

Hinsichtlich der bereits vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung gelassenen Fahrkarten gelten noch die bisherigen Bestimmungen. Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt (M) 1256)

Lebensmittelfeststellung für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 1. November 1918:

Verkauf von Kunstbrot gegen Abschnitt 14 der Lebensmittelfeststellung unter gleichzeitiger Eintragung in die Haushaltskarte. Die Abgabe erfolgt in allen Geschäften und zwar in folgenden Mengen: an einzelne Personen 250 Gramm, an Familien bis 3 Personen 500 Gramm, an Familien bis 5 Personen 750 Gramm, an Familien über 5 Personen 1000 Gramm.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Fried, Hasenkamp, Ad. Waghelmer, Jul. Waghelmer und Rold.

Samstag, den 2. November 1918:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Umtausch der Brotkarten:

Samstag, den 2. November, vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr. Auf die vielen Anfragen teilen mit, daß die bestellten Gemüße (in erster Linie Weißkohl) in den nächsten Tagen eintreffen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß das von uns gekaufte Mecklenburger Weißkohl wegen seiner Wärme und Festigkeit jedem andern vorzuziehen ist. Die späte Lieferung liegt in der durch das Klima bedingten späten Reife.

Weißer Rüben sind wieder eingetroffen.

Markt in Diez.

Donnerstag, den 7. November d. Js. findet in Diez Viehmarkt statt. Diez, den 28. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 4. November, mittags 1 Uhr anfangend, versteigere ich im Karl Stoll'schen Gartensaal, Diez (Birlenbacherweg) eine größere Partie Tische, Stühle, Bänke, Flaschen, Krüge, eiserne Bettstellen, Lampen u. sonst. Wirtschaftsgeräte, ausgestopfte Vögel, mehrere Kastanien- und Eichenstämme u. mehr gegen gleich bare Zahlung Diez, den 30. Oktober 1918 Philippbaas, Vollz.-Beamter. [1281]

Stehende

Winterastern

in großer Auswahl und ... empfiehlt Andr. Kühnle, 1972] Bad Ems, Bachstraße.

Alle Musiknoten

liefert Effka-Verlag Oberlahnstein a. Rh. Preisliste umsonst. Verkauf: Adolfsstrasse 45. [1099]

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems. Katholische Kirche. Freitag, 1. Nov., Fest Allerheiligen. hl. Messen: in der Pfarrkirche 7 Uhr (Predigt), 8 1/2 Uhr Abendgottesdienst, 10 Uhr Feiertagsgottesdienst (Pred.), in der alten Kirche 9 Uhr, in der Kapelle des Marienkrankenhauses 6 Uhr. Nachmittags 2 Uhr: Feiertagsgesellschaft. danach Abendspredigt und Anbacht, 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte. Samstag, 2. Nov., Allerheiligen. hl. Messen: in der Pfarrkirche von 6—8 Uhr, 8 Uhr Feiertagsgesellschaft in der alten Kirche 6 1/2 und 7 Uhr. Während der Oktav ist täglich 5 1/2 Uhr Anbacht für die Verstorbenen.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Onkel

Franz Arczinski

nach 3jähriger Pflichterfüllung im Felde, im Alter von nächst 40 Jahren durch eine schwere Krankheit, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin

Katharina Arczinsky, geb. Stahl nebst 6 Kindern u. Anverwandten.

Fahnenberg b. Ems, den 30. Okt. 1918.

Die Beerdigung ist Samstag um 2 Uhr. Das Seelenamt ist Montag 7 1/4 Uhr. [1283]

Nachruf.

Erst jetzt wurde der Gemeinde zur Gewissheit, dass der

Förster Burger

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment

am 26. August d. J. den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Die Gemeinde verliert an dem Heimgegangenen einen tüchtigen und in jeder Hinsicht zuvorkommenden Beamten, dem die Gemeindeinteressen stets seine erste Pflicht waren. Er war bei Jedermann sehr beliebt. Ein dauerndes Andenken werden wir ihm stets bewahren.

Gemeinde Dausenau. [12 6]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Josefchen,

sowie für die vielen Blumenspenden sagen herzlichen Dank

Familie Wilhelm Schmidt.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Metallbetten an Privat. Katalog frei. Holzrahmenmatt., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik Esch 1. März.

Waidhfrau

außer dem Hause gesucht. [1278] Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ordentliches Mädchen gesucht. Teilzahlungs-Panorama. Bad Ems. [1287]

Ein Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. [1281] Lazarett-Schaller, Ems.